

ligion, den man nach und nach aufgebauet hat. J. n. C. 100.
 Man nennt alle diese und so viele andere Lehrer
 der ältesten christlichen Gemeinen, Kirchenvä-
 ter. Sie haben sich um die Religion auf man-
 cherley Art sehr verdient gemacht; ohne doch
 von allen Fehlern, bey der Erklärung und Ver-
 theidigung derselben, frey zu bleiben.

XVII. Mittlerweile, da das Ansehen und die Die Deut-
 Macht des römischen Reichs sich so augenschein- schen kri-
 lich verringerten, erhoben sich die Deutschen gen mit
 oder Germanier desto mehr. Diesen Namen den Rö-
 führte eine große Menge von Völkern, men
 welche nicht nur im jetzigen Deutschlande, son-
 dern auch in dem größten Theil der Niederlan-
 de, bis an die Gränzen des heutigen Frankreichs
 hin; auf einigen Inseln und Halbinseln der
 Nordsee und Ostsee; endlich von der Weichsel
 an, bis an die Gränzen Asiens, (im sogenannten
 europäischen Sarmatien oder Scythien,
 unter andern dortigen Völkern,) wohnten. Ju-
 lius Caesar hatte zwar von Gallien aus bis an
 den Rhein, einige Eroberungen über sie gemacht;
 aber seine fernere Versuche gegen sie waren nicht
 glücklich. Unter dem Augustus hingegen wur-
 de das römische Gebiet bis an die Donau erwei-
 tert: sein Stieffsohn Drusus drang sogar über

D 4

den

XVII. Welches Volk stieg nunmehr an in der Geschichte
 aufsehen zu machen, zu gleicher Zeit da die Römer in
 Verfall gerietben? — Wie viele Völker führten den
 Namen der Deutschen? — Haben die Römer viele und
 dauerhafte Eroberungen unter ihnen gemacht? — Wel-
 cher römische Feldherr drang am tiefsten in das eigentli-
 che Deutschland ein? — Was für einen berühmten
 Sieg gewann ein deutsches Volk über die Römer? und
 unter wessen Anführung?